

Ganzheitlicher Ansatz für Patientensicherheit

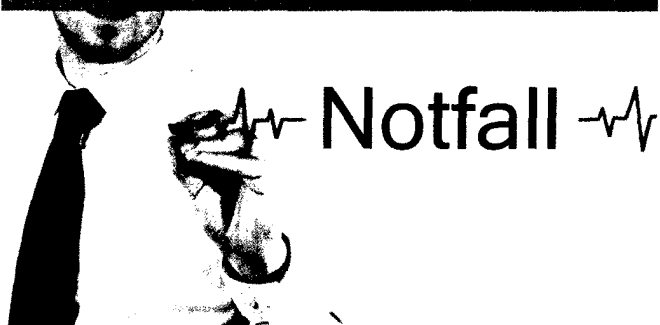
Ein Patient soll sich bei, vor und nach seinem Aufenthalt im Krankenhaus sicher fühlen – und sein. Voraussetzung für diese Sicherheit ist ein alle Bereiche und Prozesse umfassendes Qualitätsmanagement. Dafür wird in deutschen Krankenhäusern sehr viel getan. In keinem anderen Gesundheitsbereich ist es so transparent nachweisbar wie hier. Patientensicherheit, die diese Bezeichnung verdient, muss endlich alle Versorgungssektoren einbeziehen. Basis ist ein gemeinsames Qualitätsverständnis. Daran muss im deutschen Gesundheitswesen noch konsequent gearbeitet werden.

Spezialisierung als Strategie

„Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige.“ Ein Seneca-Zitat, das sicher nicht nur für Gesundheitseinrichtungen gilt, aber gut als Überschrift für die Entwicklung im Krankenhaus St. Marienwörth in Bad Kreuznach dienen kann. Denn hier hat man durch die Initiierung eines strukturierten Organisations- und Entwicklungsprozesses den „Hafen“ systematisch herausgearbeitet und dabei den richtigen „Wind“ gefunden. So ist es dem St. Marienwörth gelungen, mehrere Zentren und Schwerpunkte an einem Haus der Grund- und Regelversorgung zu etablieren und erfolgreich zu betreiben.

Editorial	2
Aktuell mit Personalien	6
Kennzahl des Monats	12
Europa aktuell	13
Fachgespräch	
Qualität im Krankenhaus	14
Interview mit Dr. Alfred Estelmann <i>Jacqueline Burak</i>	
Qualitätsmanagement	
Die neue Norm EN 15224	17
Das Signal eines Paradigmenwechsels <i>Jacob A. Bijkerk</i>	
Ganzheitlicher Ansatz für Patientensicherheit	20
Voraussetzung ist eine sektorenübergreifende Qualitätskultur <i>Wolfgang Gagzow</i>	
Vorreiter sein	23
Gütesiegel gibt Patienten Sicherheit und Orientierung <i>Hans-Joachim Standke, Astrid Steuber</i>	
Von jedem Patienten lernen	26
Qualität aus Patientenperspektive messen, vergleichen und verbessern <i>Raymar Homm</i>	

Kooperation statt Konkurrenz	30
Netzwerk bringt Universitätsmedizin in die Fläche <i>Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Frank Yuji Ohi</i>	
Serie: Wirksamkeit und Nutzen von Qualitätsmanagement	33
Teil III: Qualität von Prozessen erfassen <i>Christian Marschner, Julia Osygus, Verena Muszynski, Prof. Dr. Michael Greiling</i>	
Strategie	
Kompass für Kommunikation	38
Vision, Mission, Strategie, Werte und Verhaltensrichtlinien <i>Markus Orengo</i>	
Strategieentwicklung und Changemanagement	41
Gelungener Turn-Around am Beispiel der Bezirkskliniken Mittelfranken <i>Helmut Nawratil, Hartmut Ponßen, Pia und Stefan Drauschke</i>	
Alle in einem Boot	44
Strategische Managementkonzepte in der praktischen Umsetzung <i>Dr. rer. pol. Markus Horneber</i>	
Clinotel – Ein Verbund ohne Kette(n)	47
Zukunftsstrategie für öffentliche und freigemeinnützige Krankenhäuser <i>Udo Beck</i>	



Vorgehen oder Nachgeben?

Es ist längst bekannt, dass klinische Notaufnahmen defizitär aufgestellt sind. Jede dritte Behandlung wird dabei ungerechtfertigt in Anspruch genommen. Selektierte, organisierte und gesteuerte Patientenströme können durchaus die Lösung des Dilemmas sein. Das setzt jedoch klar definierte (Behandlungs-)Strukturen voraus. Im Beitrag erläutern die Autoren mit Hilfe einer modelhaften Kostenanalyse eine mögliche zukunftsorientierte Ausrichtung. Ob Notfallambulanzen jedoch weniger Verluste aufweisen, wird maßgeblich von der Geschäftsführung und Philosophie des Krankenhauses abhängig sein.

Spezialisierung als Strategie 51

Ausbildung von Schwerpunkten und Zentren an einem Haus der Grund- und Regelversorgung
Bruder Bonifatius Faulhaber, Dr. med. Matthias Bussmann, Alexandra Markus

Gesundheit braucht Pflege 54

Mitarbeiterakquise unter erschwerten Bedingungen
Klaus Wilhelm, Julia Reinbold

Ambulante Abrechnung

Vorgehen oder Nachgeben? 57

Neue Strukturen schaffen versus weitere Defizite in Kauf nehmen
Maya Weidemann, Prof. Dr. Thomas Kolb

Verzahnungsversuch 61

Chancen und Grenzen der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung
Monika Cholewa, Dr. David Matusiewicz

Recht

Neuregelungen im Krankenhausfinanzierungsrecht 65

Die Prüfverfahrensvereinbarung tritt in Kraft
Dr. Tobias Romeyke, Dr. Roland Weis

Entlassmanagementmodelle 68

BGH bestätigt Zulässigkeit von Kooperationen
Peter Hartmann

Lieferantensuche leicht gemacht

Unter www.ku-marktplatz.de präsentieren mehr als 6.000 Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen ihr Angebot für Kliniken und Gesundheitsunternehmen. Der KU Marktplatz ist eine sinnvolle Weiterentwicklung der renommierten Blauen Datei. Der KU Facheinkaufsführer für Gesundheitsunternehmen bietet Informationen zu einer Vielzahl von Unternehmen, die sich dort entsprechend ihrer Produkte und Dienstleistungen unter zahlreichen Sachgruppen eintragen lassen können.

Der KU Marktplatz ist der ideale Navigator zu Dienstleistungen und Produkten für Krankenhäuser!

Organ von



Verband der Krankenhausedirektoren Deutschlands e.V. (VKD)



Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)



Deutscher Verein für Krankenhaus-Controlling e.V. (DVKC)

Verbände

VKD	73
DGfM	75
DVKC	77

Kongressberichte

Expertentagung	78
<i>Jacqueline Burak</i>	

14. Herbstsymposium der DGfM	79
<i>Stefanie Schindler</i>	

37. Deutscher Krankenhaustag	80
<i>Jacqueline Burak, Stefanie Schindler</i>	

Krankenhausnachrichten	82
-------------------------------	-----------

Firmenportal	85
---------------------	-----------

Termine	86
----------------	-----------

Stellenmarkt	87
---------------------	-----------

Impressum	92
------------------	-----------

Vorschau	96
-----------------	-----------

Titelbild: © buchachon - Fotolia.com